

Vorwort.

Wie schon im Vorwort zum früher vollendeten zweiten Teil dieses Werkes ausgesprochen war, habe ich mit diesem I. Teil den Anfang einer **Technologie der Papierindustrie** gemacht.

Es ist gewiss richtiger, die geschichtliche Entwicklung, welche ein Industriezweig im Laufe der Jahrhunderte durchzumachen hatte, zuletzt nach vieljährigen Studien und nach allmählicher Ansammlung der seltenen und weitverstreuten Bemerkungen über frühere Verhältnisse zu verfassen. Also mit Schreiben warten, bis man alt ist und alles Erreichbare gesammelt hat. Wer aber sagt dem Menschen voraus, wie lange er wirken kann?

Wohl erkenne ich die grossen Schwächen dieser meiner Pionierarbeit, „eine zusammenhängende Geschichte der Papierindustrie zu schreiben“, und habe den Leser um Nachsicht mit den Leistungen zu bitten. Das Interesse an der gestellten Aufgabe zog mich aber immer von neuem an; zwar ist der Ertrag der mühevollen Arbeit gering, doch glaube ich für würdigere Forscher auf den ersten 28 Seiten eine wenn auch noch zitterige, ab und an wohl auch aussetzende Richtlinie gegeben zu haben, die zum weiteren Ausbau der bis

jetzt noch nicht geschriebenen, vollständigen Geschichte der Papierindustrie dienen kann.

Meine jüngsten geschichtlichen Nachträge S. 29—31 zeigen, dass auch auf diesem wenig begangenen Forschungsgebiet tüchtige Männer arbeiten und verborgene Schätze heben.

Nachdem mir durch eine Studienreise, durch die Bearbeitung einer Karte der Papierindustrieanlagen Deutschlands und durch eingehende statistische Studien neue Einsichten in die seit 1891 ziemlich veränderten Leistungen unserer Industrie geworden waren, führte ich auch diese mit einer Uebersichtstabelle der deutschen Anlagen in den Nachträgen auf. Endlich besprach ich in dem zweiten Abschnitt B einige Dinge, welche in die nachfolgenden Teile der Technologie weniger passen und welche ich für das Verständnis des Folgenden vorausschicken wollte. Besonders möchten die Auslassungen über die **preussischen Normalien** interessiren, die ja bei aller Anerkennung der guten Erfolge, die die deutsche Papierindustrie ihnen verdankt, Mängel zeigen, welche, sollen sie ihren Zweck vollständig erfüllen, beseitigt werden möchten.

Chemnitz, im März 1897.

Ernst Kirchner.